

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Olaf in der Beek, Alexander Graf
Lambsdorff, Dr. Christoph Hoffmann, weiterer Abgeordneter und der
Fraktion der FDP
– Drucksache 19/26672 –**

Stand der bilateralen Reformpartnerschaften im Rahmen des „Marshallplans mit Afrika“

Vorbemerkung der Fragesteller

Im Jahr 2017 wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) der „Marshallplan mit Afrika“ vorgestellt. Ziel dieser Initiative ist es, mehr privates Kapital für die Entwicklungsmärkte in Afrika zu generieren. So schreibt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in den Eckpunkten für einen Marshallplan mit Afrika in These 4 der „10 Thesen für einen Marshallplan mit Afrika“, dass Afrika weniger Subventionen und mehr private Investitionen brauche (https://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren_flyer/infobroschueren/Materialie310_Afrika_Marshallplan.pdf).

Damit gehört die Mobilisierung von privatem Kapital und privater Investitionen nach Ansicht der Fragesteller unzweifelhaft zu einem Kernanliegen des „Marshallplans mit Afrika“. Die Bundesregierung lässt in ihrer Vorbemerkung in der Antwort auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/18486 den Schluss der Fragesteller, dass eine Beteiligung privater Unternehmen an Vorhaben, Programmen und Initiativen des „Marshallplans mit Afrika“ insgesamt nicht stattgefunden habe, nicht zu, obwohl sie gleichwohl in ihrer Antwort zu Frage 9 auf Bundestagsdrucksache 19/18486 erklärt, „eine Beteiligung von Unternehmen an Vorhaben der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit war und ist nicht vorgesehen...“. Vor diesem Hintergrund weisen die bisherige Umsetzung und Steuerung des „Marshallplans mit Afrika“ sowie die Äußerung der Bundesregierung, wonach eine „Beteiligung von Unternehmen [...] nicht vorgesehen war und ist“ nach Ansicht der Fragesteller deutlich darauf hin, dass im Rahmen des „Marshallplans mit Afrika“ gemachte Ankündigungen nicht umgesetzt werden und die von Bundesminister Dr. Gerd Müller angekündigte „Afrika-Offensive“ eher rhetorischer Natur ist und nicht in eine tatsächliche politische Umsetzung im Rahmen des „Marshallplans mit Afrika“ mündet.

Laut Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller sollte der „Marshallplan mit Afrika“ das Kernstück einer neuen deutschen „Afrika-Offensive“ werden (<https://www.dw.com/de/neue-afrika>

politik-mit-bekanntem-rezepten/a-42961797). In ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/18486 führt die Bundesregierung aus, dass bis zum April 2020 im Rahmen des „Marshallplans mit Afrika“ mit insgesamt sechs afrikanischen Staaten sogenannte bilaterale Reformpartnerschaften geschlossen wurden.

Insgesamt wurden zwischen den Jahren 2017 und 2019 Zusagen für Maßnahmen und Projekte in einem finanziellen Gesamtvolumen von 1 731 500 000 Euro erteilt. Bei der Hälfte der Länder, mit denen bis zum April 2020 bilaterale Reformpartnerschaften bestanden, sollte die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte mit einer Gesamtinvestitionshöhe von 948 Mio. Euro ab Mitte 2020 erfolgen.

Angesichts der Ausgestaltung der zahlreichen Initiativen der Bundesregierung ist nach Ansicht der Fragesteller Koordination dringend geboten. Denn für das Eingehen einer Reformpartnerschaft im Rahmen des vom BMZ angestoßenen „Marshallplans mit Afrika“ ist die Teilnahme an der „Compact with Africa“-Initiative des Bundesministerium der Finanzen (BMF) eine zwingende Voraussetzung. Aufgrund der Überlappung der beiden Initiativen ist daher eine enge Koordination innerhalb der Bundesregierung zentral für die Funktionsfähigkeit des Marshallplans und insbesondere für das Generieren von privatem Kapital für die Entwicklungsmärkte Afrikas.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Annahme der Fragesteller hinsichtlich einer fehlenden Einbindung privater Unternehmen in die Umsetzung des Marshallplans mit Afrika weist die Bundesregierung ausdrücklich zurück. Hierzu wird erneut auf die Vorbemerkung der Bundesregierung sowie ihre Antwort zu Frage 9 der Kleinen Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/18486 verwiesen.

Die Reformpartnerschaften im Rahmen des Marshallplans mit Afrika bilden den bilateralen Beitrag der Bundesregierung zur Umsetzung der Compact with Africa-Initiative (CwA) der Gruppe der Zwanzig (G20). Dabei werden reformbereite Partnerländer gemäß der Zielsetzung des CwA mit Mitteln der zwischenstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) dabei unterstützt, die Rahmenbedingungen für beschäftigungswirksame Investitionen privater Unternehmen vor Ort zu verbessern. Eine direkte finanzielle Beteiligung privater Unternehmen an Vorhaben der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit, welche aus dem Haushaltstitel für bilaterale finanzielle und technische Zusammenarbeit finanziert werden, ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Gleichwohl tragen Unternehmen im Rahmen der üblichen Ausschreibung von Lieferungen und Leistungen unmittelbar zur jeweiligen Projektimplementierung bei.

In Afrika misst die Bundesregierung der Entwicklung der Privatwirtschaft und der dafür notwendigen Rahmenbedingungen große Bedeutung zu. Daher wurden im Rahmen der Umsetzung des Marshallplans mit Afrika und in Ergänzung der zwischenstaatlichen Reformpartnerschaften zusätzliche entwicklungspolitische Initiativen und Instrumente zur noch engeren Einbindung privater Unternehmen geschaffen. Insofern wird auf die Antwort zu Frage 13 verwiesen. Beispielhaft für die arbeitsteilige und auf Synergien ausgerichtete Zusammenarbeit der Bundesregierung mit ihren Partnerländern in Afrika ist ihr Engagement zur Stärkung der privatwirtschaftlichen Dynamik, etwa im Rahmen des Entwicklungsinvestitionsfonds (EIF) mit zusätzlichen Angeboten der Entwicklungszusammenarbeit und der Außenwirtschaftsförderung. Darüber hinaus hat die Bundesregierung in den letzten Jahren die Instrumente der Außenwirtschaftsförderung mit Blick auf Afrika in erheblichem Umfang verbessert und ausgebaut, um das Engagement deutscher Unternehmen in Afrika zu erleichtern und zu steigern.

Abschließend wird bezüglich der Koordinierung innerhalb der Bundesregierung auf die Vorbemerkung der Bundesregierung in der Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/27222 verwiesen.

1. Welche weiteren Länder sind seit April 2020 Teil der „G20 Compact with Africa“-Initiative geworden?

Seit April 2020 sind keine weiteren Länder in die „G20 Compact with Africa“-Initiative aufgenommen worden.

2. Mit welchen der neu hinzugekommenen Länder wurden im Rahmen des „Marshallplans mit Afrika“ sogenannte bilaterale Reformpartnerschaften geschlossen?

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

3. Welche weiteren „Compact-Staaten“ haben bisher Interesse an der Teilnahme am „Marshallplan mit Afrika“ bekundet?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 7 der Kleinen Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/18486 verwiesen.

4. Hat es nach Kenntnis der Bundesregierung Verhandlungen über bilaterale Reformpartnerschaften mit Ländern gegeben, die nicht zustande kamen?
Wenn ja, aus welchen Gründen kamen die bilateralen Reformpartnerschaften nicht zustande?

Nein.

5. Welche konkreten Vereinbarungen und Verpflichtungen beinhalten die neu geschlossenen bilateralen Reformpartnerschaften jeweils im Einzelnen (hier bitte sowohl Vereinbarungen und Verpflichtungen, die die Bundesrepublik Deutschland gegenüber den entsprechenden Ländern eingegangen ist, als auch die Vereinbarungen und Verpflichtungen der Reformpartnerländer benennen)?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

6. Welche konkreten Maßnahmen und Projekte in welcher finanziellen Höhe befinden sich bisher jeweils in den einzelnen Ländern, mit denen diese bilateralen Reformpartnerschaften geschlossen wurden, in der Umsetzung, und wie weit fortgeschritten ist der jeweilige Stand der Umsetzung?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

7. Welche der Maßnahmen und Projekte aus der Antwort der Bundesregierung zu Frage 6 auf Bundestagsdrucksache 19/18486 sind bisher abschließend umgesetzt worden, und welche der Maßnahmen und Projekte befinden sich derzeit noch in der Umsetzung?

Welche Zeiträume sind für die jeweiligen Maßnahmen und Projekte vorgesehen?

Die in der Antwort der Bundesregierung zu Frage 6 der Kleinen Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/18486 genannten Maßnahmen und Projekte befinden sich alle derzeit in der Umsetzung. Im Einzelnen wird auf die tabellarische Übersicht in der Anlage verwiesen.

8. Welche Maßnahmen und Projekte aus der Antwort der Bundesregierung zu Frage 6 auf Bundestagsdrucksache 19/18486 wurden verstetigt oder sollen nach Kenntnis der Bundesregierung verstetigt werden?

Es wird auf die Anlage verwiesen.

9. Welche konkreten messbaren Erfolge gehen bisher aus den jeweiligen Maßnahmen und Projekten der eingegangenen bilateralen Reformpartnerschaften hervor?

Eine abschließende Messung der Zielerreichung in der bilateralen staatlichen EZ erfolgt grundsätzlich erst im Rahmen der jeweiligen Projektschlusskontrollen. Da aber die Zusammenarbeit im Rahmen der Reformpartnerschaften eng mit der Umsetzung konkreter Reformschritte verknüpft ist, können in diesem Fall einzelne bereits erreichte Zwischenziele dargestellt werden:

Côte d'Ivoire:

- Die Sektorstrategie mit konkreten Zielvorgaben zur Entwicklung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz wurde verabschiedet. Ein geeigneter Rechts- und Regulierungsrahmen für private Investitionen in dezentrale Ansätze wurde eingerichtet.
- Die Aufstockung des Mitgliedsbeitrags der Côte d'Ivoire an die multilaterale afrikanische Versicherungsagentur African Trade Insurance Agency war ein entscheidender Beitrag zur Verbesserung des Investitionsklimas im Land.

Ghana:

- Neue Apps für Bürgerinnen und Bürger (u. a. „Citizen Eye App“) verbessern die Rechenschaftspflicht der Regierung und bekämpfen die Korruption in Ghana.
- 190 Mio. US-Dollar Investitionen privater Unternehmer konnten 2020 über die Mitgliedschaft Ghanas in der African Trade Insurance Agency abgesichert werden.

Tunesien:

- Die institutionellen Kapazitäten der tunesischen Anti-Korruptionsbehörde INLUCC wurden gestärkt, etwa durch Personalaufwuchs und die Eröffnung zusätzlicher regionaler Büros. Dadurch kann die INLUCC heute einer größeren Anzahl von Verdachtsfällen auf Korruption nachgehen und diese an die zuständigen Justizorgane überweisen.

- Durch die Reform des tunesischen Investitionsrechts und die Umstrukturierung der staatlichen Investitionsagentur TIA (Tunisian Investment Authority) wurden Investitionshindernisse abgebaut. TIA kann künftig als zentrale Anlauf- und Servicestelle für investitionswillige Unternehmen fungieren.

Marokko:

- Die marokkanische Regierung hat einen Sicherungsfonds für Banken eingerichtet, aus dem Kredite an kleine und mittelständische Unternehmen (KKMU) und Start-ups abgesichert werden können. Der Fonds trägt damit zum Ziel der Reformpartnerschaft bei, finanzielle Inklusion innerhalb des Finanzsektors zu stärken.
- Durch die Unterstützung der Digitalisierung von Handelsprozessen in Marokko, z. B. des Zertifikats zur pflanzlichen Lebensmittelsicherheit (e-phyto), konnte die Abfertigungszeit für verderbliche Waren erheblich verkürzt werden.

Äthiopien:

- Die National Bank of Ethiopia hat 2019 die so genannte 27-Prozent-Regel aufgehoben. Diese verpflichtete private Banken dazu, für jeden vergebenen Kredit fünfjährige äthiopische Staatsanleihen in Höhe von 27 Prozent des Kreditbetrags zu kaufen. Das hierdurch eingesparte Kapital kann von den Banken für weitere Kreditvergaben insbesondere an den Privatsektor genutzt werden, wodurch sich die Refinanzierungsbedingungen für Privatunternehmen verbessern.
- Durch das im Rahmen der Reformpartnerschaft weiter vertiefte Engagement im Textilsektor konnten bereits über 100 Textilunternehmen mit ca. 64 000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ihre Umwelt- und Sozialstandards verbessern.

Senegal:

- Die senegalesische Regierung hat eine vereinfachte, effizientere und transparentere Katasterbewertungsmethode für die Werterfassung von Grundstücken sowie ein Handbuch für Katasterverfahren verabschiedet. Beide Maßnahmen bilden einen wichtigen Schritt in Richtung eines transparenten und Rechtssicherheit bietenden Landmanagementsystems.
- Die Steuergesetzgebung für KKMUs und Start-ups wurde reformiert und effizienter gestaltet, etwa durch Vereinfachung der Steuertarife und Investitionssteuererleichterungen.

10. Finden regelmäßige Evaluationen der bereits bewilligten Projekte statt (wenn ja, bitte die Ergebnisse nach Projekten aufschlüsseln)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung in der Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/27222 verwiesen.

11. Welche konkreten Maßnahmen und Projekte befinden sich seit Beginn des Jahres 2020 in welcher jeweiligen finanziellen Höhe jeweils in den einzelnen Ländern, mit denen die bilateralen Reformpartnerschaften geschlossen wurden, in der Umsetzung?

Es wird auf die tabellarische Übersicht in der Anlage verwiesen.

12. Welche konkreten Maßnahmen und Projekte befinden sich nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in der Prüfung für eine Finanzierungszusage im laufenden Jahr?

Es wird auf die tabellarische Übersicht in der Anlage verwiesen.

13. An welchen zusätzlichen Initiativen und Instrumenten zur Ergänzung der Reformpartnerschaften im Rahmen der Umsetzung des „Marshallplans mit Afrika“ partizipieren privatwirtschaftliche Unternehmen (bitte jeweilige Projekte, finanzielles Volumen des jeweiligen Gesamtprojekts, Anteil der hierfür unterstützend durch die Bundesregierung zur Verfügung gestellten Mittel sowie Anteil der von den jeweiligen Unternehmen je Projekt aufgewendeten Mittel aufschlüsseln)?

Neben den Maßnahmen und Projekten der bilateralen Reformpartnerschaften hat die Bundesregierung u. a. mit dem Entwicklungsinvestitionsfonds (EIF) und dem Instrumentarium zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft in großem Umfang Unterstützungsangebote der Entwicklungszusammenarbeit und der Außenwirtschaftsförderung für die deutsche und europäische Privatwirtschaft auf- und ausgebaut, die in der folgenden Übersicht aufgelistet sind:

Titel des Vorhabens (Programmebene)	Berichtsland und -zeitraum	Gesamt-volumen	BMZ-Beitrag	Beitrag Unternehmen
Begleitmaßnahmen	CwA Länder und Afrika Überregional, ab 2019	3.216.753 €	1.841.223 €	1.334.032 €
BMZ-Up-Scaling	CwA Länder und Afrika Überregional, ab 2019	2.836.323 €	1.240.323 €	1.024.000 €
develoPPP.de (DEG)	CwA Länder und Afrika Überregional, ab 2019	43.537.507 €	21.528.547 €	22.008.960 €
develoPPP.de (GIZ)	in Reformpartnerländern, ab 2017	58.588.864 €	22.674.207 €	34.537.657 €
Machbarkeitsstudien	CwA Länder und Afrika Überregional, ab 2019	1.385.620 €	590.124 €	795.496 €
Sonderinitiative EINE WELT ohne Hunger	Côte d'Ivoire und Ghana (ab 2017)	3.247.288 €	1.319.188 €	1.928.100 €
Africa-Connect	CwA Länder und Afrika Überregional, ab 2019	59.000.000 €	47.900.000 €	9.700.000 €
AfricaGrow GmbH & Co geschlossene Investment KG	Länderauswahl Afrika, nach dem 1.1.2019 begonnene Projekte	200.000.000 €	100.000.000 €	100.000.000 €
SANAD Fund for MSME S.A.	Länderauswahl Nordafrika und Naher Osten	437.724.747 €	235.000.000 € (seit 2011)	63.100.000 € (seit 2017)

In Zusammenhang mit der voranstehenden Übersicht sind folgende ergänzende Angaben zu beachten:

- Von den Vorhaben der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft GmbH (DEG) wurden für die Tabelle nur die in Ländern des CwA bzw. in Reformpartnerländern umgesetzten sowie überregionale Vorhaben mit Anteilen in diesen Ländern ausgewählt. Nicht dargestellt sind somit weitere Vorhaben, die in Afrika außerhalb der Reformpartnerländer umgesetzt werden.

- AfricaGrow GmbH & Co geschlossene Investment KG: Das Fondsvolumen in Höhe von 200 Mio. Euro kommt durch eine Kooperation öffentlicher und privater Partner zustande. Hiervon werden 100 Mio. Euro aus dem BMZ-Etat bereitgestellt, 30 Mio. Euro von der KfW-Tochter DEG (in der Tabelle den Unternehmen zugeordnet) und 70 Mio. Euro von privaten Investoren. Insofern diese Beiträge für Beteiligungskapital genutzt werden, mobilisiert das Fondsvolumen auf Ebene der Endkunden weitere private Investitionsmittel.
- SANAD Fund for MSME S.A.: Das Vorhaben trägt durch die nachhaltige Bereitstellung bedarfsgerechter Finanzdienstleistungen für KKMU über lokale Finanzinstitutionen unmittelbar zu den Zielen des Marshallplans mit Afrika bei, besteht allerdings schon seit 2011. Nach den Gründungsinvestoren BMZ und EU beteiligten sich ab 2013 europäische und internationale Partner wie z. B. auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Finanzinstitute. Der als „Beitrag Unternehmen“ aufgeführte Betrag bezieht sich auf private Investitionen seit dem Beginn des Marshallplans mit Afrika in 2017.

Das im BMWi angesiedelte Wirtschaftsnetzwerk Afrika (WNA) ist die dritte Säule des Entwicklungsinvestitionsfonds für Afrika. Seit dem 15. Oktober 2019 bietet es Unternehmen, die in Afrika wirtschaftlich aktiv werden wollen, insbesondere KMU, ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot. Das WNA bündelt alle Akteure der Außenwirtschaftsförderung und Entwicklungszusammenarbeit und vernetzt sie (Ressorts, Verbände, Ländervereine, AHKs, GTAI, Euler Hermes, PWC sowie die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung, DEG, GIZ). Für die Maßnahmen und Projekte des WNA stehen im Jahr 2021 19,6 Mio. Euro, für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung in den Jahren 2021 bis 2024 80,07 Mio. Euro zur Verfügung.

Darüber hinaus flankiert die Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung die Reformpartnerschaften und den Marshallplan mit Afrika. Hierzu wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/25991 verwiesen. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

14. Inwiefern und in welchem finanziellen Umfang beteiligen sich privatwirtschaftliche Unternehmen bisher über welchen Zeitraum an welchen konkreten Maßnahmen und Projekten der bilateralen Reformpartnerschaften im Rahmen des „Marshallplans mit Afrika“?

Bei den von den Fragestellern angesprochenen Maßnahmen und Projekten im Rahmen der bilateralen Reformpartnerschaften handelt es sich um Vorhaben der zwischenstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit. Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

15. Im Rahmen welcher weiteren entwicklungspolitischen Instrumente und Kooperationsformate im Rahmen des „Marshallplans mit Afrika“, die von den Fragestellern nicht angesprochen werden, beteiligt sich die Privatwirtschaft?

An folgenden entwicklungspolitischen Instrumenten und Kooperationsformaten im Rahmen des Marshallplans mit Afrika ist die Privatwirtschaft beteiligt (über die in den Antworten zu den Fragen 13 und 14 genannten hinaus):

- Leverist.de: Plattform für Unternehmen für Geschäfts- und Kooperationsmöglichkeiten in Entwicklungs- und Schwellenländern und zur direkten Vernetzung mit möglichen Partnern.

- Allianz für Integrität: Die Allianz für Integrität unterstützt Unternehmen darin, gemeinsam gegen Korruptionsrisiken entlang der globalen Lieferketten vorzugehen und bietet eine Plattform für praktische Lösungen zur Stärkung der Compliance-Kapazitäten von Unternehmen und ihren Geschäftspartnern. Die Initiative trägt zusätzlich zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Korruptionsprävention bei.
- Business Scouts for Development: In Deutschland und Brüssel vermitteln die Business Scouts als Expertinnen und Experten für Entwicklungszusammenarbeit dezentral in rund 30 Wirtschaftsverbänden, Kammern und Stiftungsorganisationen Kontakte aus ihrem internationalen Netzwerk. Sie unterstützen bei der Entwicklung und Umsetzung konkreter Kooperationsprojekte mit Wirtschaftsakteuren in Entwicklungs- und Schwellenländern. Business Scouts for Development beraten Unternehmen auch direkt an den Auslandshandelskammern vor Ort oder integriert in die Strukturen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.
- Import Promotion Desk: Der Import Promotion Desk (IPD) hilft Unternehmen aus ausgewählten Entwicklungs- und Schwellenländern beim Zugang zum EU-Markt und hat dabei die Nachfrage der deutschen Importwirtschaft im Blick. Der IPD übernimmt eine Scharnierfunktion zwischen KMU in ausgewählten Partnerländern und der europäischen Importwirtschaft, bringt Exporteure aus Entwicklungsländern und europäische Unternehmen als Handelspartner zusammen und unterstützt den Aufbau langfristiger Geschäftsbeziehungen.
- Strategische Partnerschaft Technologie in Afrika (SPTA): Das Netzwerk der SPTA bringt europäische Unternehmen gezielt mit Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zusammen, um gemeinsam neuartige Geschäftsideen zu erarbeiten. So entstehen öffentlich-private Kooperationsprojekte, die zu den globalen Nachhaltigkeitszielen beitragen.
- Branchendialog Tourismus für nachhaltige Entwicklung: In Partnerschaft mit Vertretern des Privatsektors, der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft, öffentlicher Institutionen sowie Stiftungen und Verbänden der Tourismusindustrie werden Aktivitäten in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Lebensmittellieferketten, Bildung und gute Arbeitsbedingungen umgesetzt.

16. Welche der Maßnahmen und Projekte, die im Rahmen der bilateralen Reformpartnerschaften vereinbart wurden, bauen aufgeschlüsselt nach den entsprechenden Ländern auf bereits laufende Projekte auf bzw. setzen Projekte fort, die bereits vorher Teil der Entwicklungszusammenarbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung waren?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 10 der Kleinen Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/18486 verwiesen.

17. Welche der Maßnahmen und Projekte, die im Rahmen der bilateralen Reformpartnerschaften vereinbart wurden, bauen aufgeschlüsselt nach den entsprechenden Ländern auf bereits laufende Projekte aus den bestehenden bilateralen Reformpartnerschaften auf?

Es wird auf die Anlage verwiesen. Dort sind auch Folgevorhaben bzw. Aufstockungen bestehender Maßnahmen aufgeführt.

18. Welche der Maßnahmen und Projekte, die im Rahmen der bilateralen Reformpartnerschaften vereinbart wurden, bauen auf, durch den Compact with Africa mit den jeweils einzelnen Ländern getroffenen, Vereinbarungen auf und ergänzen bzw. vertiefen diese in welcher konkreten Form?

Alle Reformpartnerschaften bauen auf Vereinbarungen auf, die im Rahmen des Compact with Africa mit den jeweils einzelnen Ländern getroffenen wurden und vertiefen diese. Zusätzlich wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 10 der Kleinen Anfrage der Fraktion der FDP auf Bundestagsdrucksache 19/18486 verwiesen.

19. Wie oft hat die von der Bundesregierung eingesetzte Staatssekretärsrunde Afrika jeweils in den Jahren 2020 und bisher im Jahr 2021 unter Teilnahme welcher Vertreter der jeweiligen einzelnen Ressorts der Bundesregierung getagt?

Der Ressortkreis Afrika auf Staatssekretärscherebene (Ko-Federführung zwischen Auswärtigem Amt und BMZ) hat im Jahr 2020 drei Mal getagt. Die erste Sitzung fand im Mai 2020 statt, die zweite Sitzung im Juli 2020 und die dritte im November 2020. Zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen auf Staatssekretärscherebene hat der Ressortkreis Afrika in 2020 zusätzlich auf Ebene der Abteilungsleitungen getagt. Der erste Ressortkreis Afrika 2021 ist aktuell für dieses Frühjahr angesetzt.

An den Sitzungen des Ressortkreises Afrika auf Staatssekretärscherebene im Mai 2020 nahmen teil: Staatssekretärinnen und Staatssekretäre von AA, BMZ, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium der Finanzen, Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, vertretungshalber Abteilungsleitungsebene (AL) des Bundespräsidialamts, des Bundesministeriums für Gesundheit, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und Bundesministerium der Verteidigung vertretungshalber auf Unterabteilungsleitersebene (UAL). Im Juli 2020 nahmen AA, BMZ, BMBF, BMI und BMJV auf Staatssekretärscherebene teil, BMVg, BKAm, vertretungshalber auf AL-Ebene, BMF, BMVI, BMWi, BMEL und BMAS vertretungshalber auf UAL-Ebene. Im November 2020 nahmen Staatssekretärinnen und Staatssekretäre von AA, BMZ, BMWi, BMJV, BMBF und BMVI teil. BKAm, BMVg, BMU, BMG und das BPrA wurden durch AL, BMF und BMI durch UAL vertreten.

20. Welche konkreten Ergebnisse in Bezug auf eine Verbesserung der Koordinierung der in dieser kleinen Anfrage genannten verschiedensten Projekte und Maßnahmen der Bundesregierung zur Förderung von privaten Investitionen in den Entwicklungsmärkten Afrikas sind aus den in Frage 17 genannten Treffen der Staatssekretärsrunde Afrika im Einzelnen hervorgegangen?

Allgemein standen die in der Antwort zu Frage 19 genannten Treffen im Zeichen der weltweiten Corona-Pandemie und der Folgen für Afrika. Im Mittelpunkt der Reaktion der Bundesregierung standen hierbei u. a. das Corona-Sofortprogramm des BMZ und die gemeinsamen Anstrengungen der Ressorts, die negativen Auswirkungen der Pandemie für die betroffenen afrikanischen Staaten abzumildern, u. a. durch zusätzliche Maßnahmen zur Förderung privater Investitionen. Darüber hinaus berichtet die Bundesregierung nicht zu Details aus internen Gesprächen.

Anlage zu den Fragen 7, 8, 11 und 12

Im Folgenden sind die bilateralen Vorhaben der Technischen Zusammenarbeit (GIZ) und der Finanziellen Zusammenarbeit (KfW) aus Mitteln von EPL 23) aufgeführt, welche im Rahmen der Reformpartnerschaften umgesetzt werden oder sich in Vorbereitung befinden. Darin sind auch solche Vorhaben enthalten, deren Volumen aufgestockt und damit verstetigt wurden.

Côte d'Ivoire

Zusage-jahr	Titel des Vorhabens, Ziel	Finanzvolumen in Euro	Status der Umsetzung	Projektabschluss (geplant)
2017	Investition: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (FZ) Unterstützung der Reformagenda der Partnerregierung im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie Klimaschutz, indem Netzausbau, Erhöhung der Energieeffizienz, Ausbau erneuerbarer Energien durch private Investitionen und Zugang zu Finanzierung für private Investoren gefördert werden. Hierdurch soll die Bevölkerung zuverlässig mit klimafreundlichem Strom versorgt und sollen neue Jobs im Energiesektor geschaffen werden.	85 Mio.	In Umsetzung	2024
2017	Begleitmaßnahme: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (FZ) Unterstützung bei der Schaffung der notwendigen regulatorischen Rahmenbedingungen zur Erreichung der Reformziele im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie Klimaschutz.	10 Mio.	In Umsetzung	2024
2017	Berufliche Bildung im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (TZ) Die Maßnahme unterstützt die Entwicklung von technischem und Management-Know-how der Beschäftigten im Sektor erneuerbare Energien und Energieeffizienz.	5 Mio.	In Umsetzung	2022
2018	Berufliche Bildung im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz (TZ) Aufstockung des im Jahr 2017 zugesagten Vorhabens. Ausweitung der Aktivitäten (s.o.) auf weitere für den Sektor erneuerbare Energien und Energieeffizienz relevante Berufsgruppen und den Hochschulbereich.	8,9 Mio.	In Umsetzung	2022

2019	Reformfinanzierung erneuerbare Energien und Energieeffizienz (FZ) In einer Parallelförderung mit der Weltbankgruppe wird die Partnerregierung bei der Erreichung der nationalen Klimabeiträge Côte d'Ivoires (CO ₂ -Einsparung) unterstützt. Reformen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für private Erzeuger erneuerbarer Energien sowie im Bereich nachfrageseitige Energieeffizienz werden erarbeitet und vorangetrieben.	100 Mio.	In Umsetzung	2021
2019	Gute Regierungsführung für mehr Investitionen und Beschäftigung (TZ) Unterstützung im Bereich gute Regierungsführung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen sowie Förderung der Transparenz und Rechenschaftspflicht der Verwaltung.	8 Mio.	In Umsetzung	2024
2020	Energieeffizienzprogramm (FZ) Ausrichtung des Vorhabens derzeit in Abstimmung	30,5 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Marktentwicklung und Beschäftigungsförderung im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (TZ) Ausrichtung des Vorhabens derzeit in Abstimmung	8 Mio.	In Vorbereitung	offen

Ghana

Zusage-jahr	Titel des Vorhabens, Ziel	Finanzvolumen in Euro	Status der Umsetzung	Projektabschluss (geplant)
2017	Markteinstieg in erneuerbare Energien (TZ) Das Vorhaben adressiert den Bedarf an qualifizierteren Fachkräften im Sektor erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie Klimaschutz und unterstützt die Verbesserung von technischem und Management-Know-how der Beschäftigten im Sektor erneuerbare Energien und Energieeffizienz.	5 Mio.	In Umsetzung	2021
2017	Begleitmaßnahme: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (FZ)	10 Mio.	In Umsetzung	2027

	Finanzierung von Maßnahmen zur Unterstützung der Partner im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz.			
2017	Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (FZ) Finanzierung von Maßnahmen zur Unterstützung der Partner im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz.	85 Mio.	In Umsetzung	2027
2018	Begleitmaßnahme – Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (FZ) Finanzielle Unterstützung des Beitritts Ghanas zur African Trade Insurance. Diese trägt zur Absicherung und Mobilisierung von privaten Investitionen in Ghana bei.	16 Mio.	In Umsetzung	2024
2018	Erneuerbare Energien und Energieeffizienz II (FZ) Finanzierung von Maßnahmen zur Unterstützung der Partner im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz.	50,1 Mio.	In Umsetzung	2024
2018	Beratung zur Umsetzung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (TZ) Unterstützung der Regierung bei der Schaffung regulatorischer Rahmenbedingungen zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Zudem wird die nationale Initiative zur Stärkung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in öffentlichen Einrichtungen gefördert.	7 Mio.	In Umsetzung	2021
2019	Reformfinanzierung "Förderung des Investitionsklimas und Stärkung des öffentlichen Finanzwesens" (FZ) Verbesserung des Investitionsklimas und die Stärkung des öffentlichen Finanzwesens in Ghana mit Fokus auf die Erhöhung der nationalen Einnahmen und die Bekämpfung von illegalen Finanzströmen.	40 Mio.	In Umsetzung	2022
2019	Governance für inklusive Entwicklung (TZ) Stärkung eines bereits laufenden Vorhabens und Unterstützung der Regierung beim Kapazitätsaufbau zur Generierung von Einnahmen sowie deren Einsatz gemäß der nationalen Entwicklungsprioritäten.	8 Mio.	In Umsetzung	2022

2019	Governance Programm (FZ) Verbesserte Kontrolle der Rechenschaftslegung des ghanaischen Staates durch Stärkung der Regionalstruktur des ghanaischen Rechnungshofes (Ghana Audit Service, GAS).	11,5 Mio.	In Umsetzung	2022
2020	Förderung Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz (TZ) Ausrichtung des Vorhabens derzeit in Abstimmung	10,0 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Governance für inklusive Entwicklung (TZ) Ausrichtung des Vorhabens derzeit in Abstimmung	6,0 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (Kapazitätsaufbau ghanaisches Arbeitsministerium) (TZ) Ausrichtung des Vorhabens derzeit in Abstimmung	3,0 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Reformpartnerschaft: Unterstützung der ghanaischen Entwicklungsbank (FZ) Ausrichtung des Vorhabens derzeit in Abstimmung	40 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Ergebnisbasierte Finanzierung im Energiesektor/P4R (Reformpartnerschaft) (FZ) Ausrichtung des Vorhabens derzeit in Abstimmung	50,0 Mio.	In Vorbereitung	offen

Tunesien

Zusagejahr	Titel des Vorhabens, Ziel	Finanzvolumen in Euro	Status der Umsetzung	Projektabschluss (geplant)
2017	KKMU-Kreditprogramm zur Beschäftigungsförderung II – Zinssubvention (FZ) Mit dieser Finanzierung werden zusätzliche Kredite und Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen bereitgestellt. Dadurch werden existierende Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen.	140 Mio.	In Umsetzung	2025

2017	<p>KKMU-Kreditprogramm zur Beschäftigungsförderung II - Begleitmaßnahme (FZ)</p> <p>Beratungsleistungen für die Regierung bei der Umsetzung von Reformen im Bankensektor, für private Finanzierungsinstitutionen bei der Erstellung von Angeboten für KKMU sowie für KKMU selbst zur Nutzung der neuen Angebote.</p>	10 Mio.	In Umsetzung	2025
2017	<p>KKMU-Kreditprogramm zur Beschäftigungsförderung II (Kreditgarantie) (FZ)</p> <p>Verlässliche Absicherung für Finanzinstitutionen für die Ausfallrisiken im KKMU-Geschäft.</p>	10 Mio.	In Umsetzung	2022
2017	<p>Deutsch-Tunesische Investitionspartnerschaft (TZ)</p> <p>Beratung für die tunesische Investitionsagentur TIA, damit diese ihre Rolle zur Investitionsanwerbung besser ausfüllen kann.</p>	5 Mio.	In Umsetzung	2021
2018	<p>Finanzielle Inklusion in Tunesien (TZ)</p> <p>Beratung von Finanzministerium, Mikrofinanzinstitutionen und Zahlungsdienstleistern (Fintech) damit die Bevölkerung in abgelegenen Regionen, insbesondere Frauen, Bankdienstleistungen nutzen können.</p>	5 Mio.	In Umsetzung	2023
2018	<p>Eigenkapitalmechanismus zur Gründungsfinanzierung (ehemals: Programm zur Gründungsfinanzierung – Treuhandbeteiligung) (FZ)</p> <p>Das Programm zielt mittels eines gegründeten Dachfonds auf die Verbesserung des Angebots von Finanzdienstleistungen für Existenzgründer und Start-ups mit Blick auf einen Auf- und Ausbau der Unternehmensaktivitäten ab.</p>	20 Mio.	In Umsetzung	2027
2018	<p>KKMU-Kreditprogramm zur Beschäftigungsförderung II - Begleitmaßnahme (FZ)</p> <p>Aufstockung der im Jahr 2017 zugesagten Begleitmaßnahme. Durch die Aufstockung werden die Beratungsleistungen ausgeweitet, die die Unterstützung der Regierung bei der Umsetzung von Reformen im Bankensektor sowie privater Finanzierungsinstitutionen bei der Erstellung von Angeboten für KKMU (passgenaue Angebote für</p>	10 Mio.	In Umsetzung	2021

	KKMU) sowie KKMU selbst zur Nutzung der neuen Angebote zum Ziel haben.			
2018	Deutsch-Tunesische Investitionspartnerschaft (TZ) Aufstockung des im Jahr 2017 zugesagten Vorhabens. Durch die Aufstockung wird u.a. die Beratung für die tunesische Investitionsagentur TIA ausgeweitet.	1,5 Mio.	In Umsetzung	2023
2018	Stärkung der Reformkapazitäten tunesischer Institutionen (TZ) Beratung des Entwicklungs- und Investitionsministeriums (zwischenzeitlich integriert in Wirtschafts- und Finanzministerium), sowie der Zentralbank, damit diese ihre Rolle effizienter ausführen können. Zudem steht ein flexibler Beratungsfonds für Unterstützungsgesuche zur Verfügung.	1,5 Mio.	In Umsetzung	2023
2019	Kreditlinie Banque de Régions – Zinssubvention (FZ) Finanzierung der neu zu gründenden staatlichen Mittelstandsbank nach Vorbild der KfW. Die Bank wird insbesondere Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen in Regionen abseits der wirtschaftsstarken Küstenregionen bereitstellen.	100 Mio.	In Vorbereitung	offen
2019	Kreditlinie Banque de Régions – Begleitmaßnahme (FZ) Beratung zum weiteren Auf- und Ausbau der neu zu gründenden Bank (s.o.)	3 Mio.	In Vorbereitung	offen
2019	Eigenkapitalmechanismus zur Gründungsfinanzierung – Begleitmaßnahme (FZ) Beratung zur Verbesserung des Angebots von Finanzdienstleistungen für Existenzgründer und Start-ups mit Blick auf einen Auf- und Ausbau der Unternehmensaktivitäten mittels eines Dachfonds.	4 Mio.	In Umsetzung	2025
2019	Stärkung der Reformkapazitäten tunesischer Institutionen (TZ) Aufstockung des im Jahr 2018 zugesagten Vorhabens zur Ausweitung der Beratung relevanter Institutionen, die mit der Umsetzung der Reformmatrix betraut sind.	9 Mio.	In Umsetzung	2023

2019	Förderung von Exportaktivitäten in neue Märkte Subsahara-Afrikas in Tunesien (TZ) Beratung hinsichtlich der Erschließung neuer Exportmärkte in Subsahara-Afrika für tunesische KKMU.	5 Mio.	In Umsetzung	2023
2019	Digital4Reforms – Digitalisierung für nachhaltige Entwicklung in Tunesien (Digitalzentrum) (TZ) Beratung bei Erarbeitung und Umsetzung der neuen tunesischen Digitalstrategie.	5,9 Mio.	In Umsetzung	2023
2019	Modernisierung des Beamtenevaluierungs- und Ausbildungssystems in Tunesien (ehemals: Unterstützung von Reformen im Öffentlichen Sektor) (TZ) Beratung zur Verbesserung von Aus- und Fortbildung von Beamten sowie zur Einführung eines Beurteilungsverfahrens mit dem Ziel, die öffentliche Verwaltung Tunesiens leistungsfähiger zu machen.	8,5 Mio.	In Umsetzung	2023
2020	Qualitatives Wachstum für Beschäftigung (TZ) Beratung zur Umsetzung von makroökonomischen Reformen, Förderung von Multiakteursplattformen für privatwirtschaftliche Innovationen und Unternehmensdienstleistungen.	8 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Qualifizierung und Arbeitsmarkt (TZ) Stärkung von Reformkapazitäten der tunesischen Arbeitsmarktstrukturen, Unterstützung des tunesischen Sozialdialogs und Förderung von Arbeitsmarktdienstleistungen.	8 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	KKMU-Kreditprogramm zur Beschäftigungsförderung II (Kreditgarantie) (FZ) Aufstockung der 2017 zugesagten Kreditgarantie. Verlässliche Absicherung für weitere Finanzinstitutionen für die Ausfallrisiken im KKMU-Geschäft.	15 Mio.	In Umsetzung	2022
2020	Modernisierung der IT-Infrastruktur der öffentlichen Verwaltung (FZ) Modernisierung der IT-Systeme des tunesischen Finanzministeriums.	38 Mio.	In Vorbereitung	offen

2020	Modernisierung der IT-Infrastruktur der öffentlichen Verwaltung – Begleitmaßnahme (FZ) Beratung des tunesischen Finanzministeriums bei der Modernisierung der IT-Systeme.	2 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Unterstützung der Dezentralisierung und der Stärkung lokaler Finanzen (TZ) Verbesserung ausgewählter Elemente der kommunalen und regionalen Regierungsführung.	10 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Digital4Reforms - Digitalisierung für nachhaltige Entwicklung in Tunesien (Digitalzentrum) (TZ) Aufstockung des 2017 zugesagten Vorhabens zur Unterstützung bei der Umsetzung der tunesischen Digitalstrategie. Schwerpunkt auf der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.	5 Mio.	In Vorbereitung	offen

Marokko

Zusagejahr	Titel der Maßnahme, Ziel	Finanzvolumen in Euro	Status der Umsetzung	Projektabschluss (geplant)
2019	Unterstützung der Finanzsystemreformen I – III (Reformfinanzierung) – Zinssubvention (FZ) Die Auszahlung der Reformfinanzierung erfolgt in Abhängigkeit von umgesetzten Reformen. Die marokkanische Seite nutzt diese Mittel zur Umsetzung vereinbarter Reformen, z.B. der Umsetzung der Strategie für finanzielle Inklusion einschließlich Schaffung und finanzieller Ausstattung staatlicher Instrumente, die besseren Zugang zu Finanzierung ermöglichen.	450 Mio.	In Umsetzung	2023
2019	Unterstützung der Finanzsystemreformen – Begleitmaßnahme (FZ) Beratungsvorhaben zur Umsetzung der in der Reformmatrix vereinbarten Reformen in den Bereichen finanzielle Inklusion, Kapitalmarktentwicklung und Finanzstabilität.	15 Mio.	In Umsetzung	2023
2019	Kreditgarantiemechanismus für Kleinunternehmen (FZ) Durch diese Finanzierung werden Kredite von Mikrofinanzinstitutionen für Kleinunternehmen	20 Mio.	In Umsetzung	2023

	über die staatliche Finanzinstitution Caisse Centrale de Garantie (CCG) abgesichert.			
2019	Kreditgarantiemechanismus für KMU - Zinssubvention (FZ) Durch diese Finanzierung werden Kredite von Geschäftsbanken an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) über die CCG abgesichert.	50 Mio.	In Umsetzung	2023
2019	Kreditgarantiemechanismus – Begleitmaßnahme (FZ) Beratungsvorhaben zur Beratung der CCG sowie Geschäftsbanken für o.g. Garantiemechanismen (z.B. Optimierung des Kreditangebots für Kleinstunternehmen und KMU).	4 Mio.	In Umsetzung	2023
2019	Förderung des Unternehmertums mit Fokus auf Kleinst-, Kleinunternehmen und Start-ups (chemals: Verbesserung des Geschäfts- und Investitionsklimas) (TZ) Beratung der marokkanischen Regierung, Finanzinstitutionen und Kunden mit dem Ziel, marokkanischen Unternehmen und Selbständigen ein breiteres Angebot an Finanzdienstleistungen zur Verfügung zu stellen mit dem Ziel der Wirtschaftsentwicklung sowie der Schaffung von Arbeitsplätzen.	15 Mio.	In Umsetzung	2024
2019	Gute finanzielle Regierungsführung in Marokko (TZ) Beratung des Finanzministeriums zur Einführung von Verfahren, die die staatliche Haushaltsführung transparenter machen und externe Kontrollmechanismen stärken.	9 Mio.	In Umsetzung	2025
2019	Dezentrale Lösungen für regionale Entwicklung (TZ) Beratung für Kommunen für eine aktive Wirtschaftsförderung auf lokaler Ebene.	8 Mio.	In Umsetzung	2024
2020	Corona-Soforthilfe in Marokko - Garantiemechanismus zur Abfederung wirtschaftlicher Auswirkungen (FZ) Unterstützung der staatlichen Garantieinstitution CCG um Kredite der Geschäftsbanken an Kleine und Mittlere Kleinstunternehmen (KMU) abzusichern. Dies sichert den KKMU Zugang zu	400 Mio.	In Umsetzung	2023

	Finanzierungen und sichert so deren Überleben ebenso wie Arbeitsplätze			
2020	Corona-Soforthilfe in Marokko - Garantieprogramm für kleinste und junge Unternehmen (FZ) Unterstützung der staatlichen Garantieinstitution CCG um Kredite an Mikro- und Kleinunternehmen (auch des informellen Sektors) abzusichern.	17 Mio.	In Umsetzung	2023
2020	Unterstützung bei der Umsetzung der kooperativen Berufsbildung (Tamheen II) (TZ) Fortführung des Vorhabens Tamheen I mit dem Ziel, Ansätze und Instrumente der kooperativen Berufsbildung nachhaltig zu verankern und Unterstützungsstrukturen zu institutionalisieren.	8 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Green Jobs durch nachhaltige Lieferketten (TZ) Fortführung der Vorhaben Green Jobs und Nachhaltiger Tourismus mit dem Ziel die ländliche Beschäftigungs- und Einkommenssituation entlang nachhaltiger Wertschöpfungsketten in der Forstwirtschaft zu verbessern.	5,5 Mio.	In Vorbereitung	offen

Äthiopien

Zusage-jahr	Titel der Maßnahme, Ziel	Finanzvolumen in Euro	Status der Umsetzung	Projektabschluss (geplant)
2019	Reformfinanzierung I (FZ) Die Reformfinanzierung wurde parallel zum Weltbank-Programm „Growth and Competitiveness Development Policy Operation“ ausgezahlt. Dieses gilt als das maßgebliche Unterstützungsprogramm des äthiopischen Reformprozesses und unterstützt Äthiopien in den Zielbereichen „Maximierung der Entwicklungsfinanzierung“, „Verbesserung des Investitionsklimas und Entwicklung des Finanzsektors“ sowie „Erhöhung der Transparenz und Rechenschaftspflicht“.	100 Mio.	In Umsetzung	2024
2019	Begleitmaßnahme Reformfinanzierung (FZ)	10 Mio.	In Umsetzung	2024

	Die Begleitmaßnahme ist als Finanzierungsbeitrag zum Reform Support Multi Donor Trust Fund der Weltbank gestaltet.			
2019	Entwicklung des äthiopischen Privatsektors (TZ) Kapazitätsentwicklung äthiopischer KMU	25 Mio.	In Umsetzung	2024
2019	Entwicklung des äthiopischen Privatsektors (FZ) Verbesserter Zugang äthiopischer KMU zu Krediten	20 Mio.	In Umsetzung	2023
2019	Umwelt- und Sozialstandards in der Textil- und Bekleidungsindustrie (TZ) Fortsetzung eines bereits laufenden Vorhabens, das verantwortliche Stellen in Unternehmen, im Management von Industrieparks und in der staatlichen Industrieparkentwicklungsbehörde (IPCD) bei der Umsetzung von Umwelt- und Sozialstandards berät. Ziel ist, dass die in Äthiopien geplanten Industrieparks künftig nach international anerkannten sozialen und ökologischen Standards betrieben werden.	7 Mio.	In Umsetzung	2025
2019 & 2020	Kapazitätsaufbau im Bildungswesen (TZ) Fortsetzung eines bereits laufenden Vorhabens zur qualitativen und quantitativen Verbesserung der beruflichen Bildung in Äthiopien. Ziel ist es, dass Absolventinnen und Absolventen ausgewählter Bildungseinrichtungen vermehrt Beschäftigung in Wachstumssektoren finden.	24,1 Mio.	In Vorbereitung	2024
2019	Landgovernance in Äthiopien (TZ) Unterstützung äthiopischer Regierungsstellen bei der Vorbereitung und Durchführung von Flurbereinigungsverfahren als Grundlage für eine produktivere Nutzung landwirtschaftlicher Flächen.	10 Mio.	In Umsetzung	2022
2019	Korbfinanzierung Bildung in Äthiopien (FZ) Die Korbfinanzierung stellt finanzielle Ressourcen zur Umsetzung der äthiopischen Berufsbildungsstrategie bereit.	30 Mio.	In Umsetzung	2024
2019	Stärkung von ländlichen Wertschöpfungsketten (FZ) Ziel ist die nachhaltige Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität und	25 Mio.	In Vorbereitung	Noch zu bestimmen

	Wertschöpfung in vor- und nachgelagerten Bereichen zur Verbesserung der Einkommenssituation von Kleinbäuerinnen und -bauern.			
2019	Stärkung von ländlichen Wertschöpfungsketten (TZ) Unterstützung des äthiopischen Landwirtschaftsministeriums bei der Umsetzung von Reformen zur Modernisierung der Landwirtschaft und Verbesserung der Einkommens- und Beschäftigungssituation von Akteuren in ausgewählten landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten und Regionen.	20 Mio.	In Vorbereitung	2024
2019 & 2020	Unterstützung des äthiopischen Wahlprozesses (FZ) Unterstützung der äthiopischen Wahlbehörde NEBE bei der Durchführung der Parlamentswahlen am 05. Juni 2021 in Kooperation mit der EU.	14 Mio. (Aufstockung von 4 Mio. 2020)	In Umsetzung (Aufstockung in Vorbereitung)	2023
2020	Entwicklung des äthiopischen Privatsektors (FZ; Begleitmaßnahme) Die Begleitmaßnahme unterstützt die Umsetzung des Hauptvorhabens „Entwicklung des äthiopischen Privatsektors“ (FZ). Ferner ist eine Due Diligence Studie der Development Bank of Ethiopia vorgesehen.	5 Mio.	In Vorbereitung	2023
2020	Berufs- und Hochschulbildung in Äthiopien (FZ) Kapazitätsentwicklung bei der praxisorientierten Hochschulbildung am Industriestandort Hawassa	2 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Erhöhung des äthiopischen Eigenbeitrags an der African Trade Insurance (FZ) Steigerung der Direktinvestitionen nach und Exporte aus Äthiopien durch die Erhöhung des Eigenkapitalanteils Äthiopiens an der African Trade Insurance	21 Mio.	In Vorbereitung	offen
2020	Reformfinanzierung II (FZ) Diese Reformfinanzierung wird parallel zum Weltbank-Programm „Emergency Development Policy Operation“ gestaltet. Sie wird die äthiopische Reformagenda beim Übergang zu einem stärker privatwirtschaftlich orientierten Entwicklungsmodell unterstützen und die	100 Mio.	In Vorbereitung	offen

	wirtschaftliche Erholung im Zuge der Covid-19-Pandemie festigen.			
2020	Landgovernance in Äthiopien II Ausrichtung des Vorhabens derzeit in Abstimmung	5 Mio.	In Vorbereitung	offen

Senegal

Zusagejahr	Titel der Maßnahme, Ziel	Finanzvolumen in Euro	Status der Umsetzung	Projektabschluss (geplant)
2019	Unterstützung von Arbeitsrecht und Arbeitsverwaltung (TZ) Unterstützung der senegalesischen Reformbemühungen des Arbeitsrechts und effizientere und transparentere Anwendung des Arbeitsrechts durch Verwaltung und Justiz.	6,5 Mio.	in Umsetzung	2023
2019	Unterstützung von Landrecht und Landverwaltung (TZ) Die zuständigen Behörden und kommunalen Akteure sollen befähigt werden, die Landrechtssicherheit der lokalen Bevölkerung in ausgewählten Gebieten Senegals zu erhöhen.	13 Mio.	in Umsetzung	2023
2019	Unterstützung der Berufsbildungsreform (TZ) Unterstützung von Reformen des Berufsbildungssystems und insbesondere engere Einbeziehung der Wirtschaft in dessen Gestaltung und Umsetzung (pilothaft in ausgewählten Berufsfeldern).	7,5 Mio.	in Umsetzung	2023
2019	Förderung der Landrechtsverwaltung (FZ) Unterstützung der geplanten Maßnahmen aus der Reformagenda der Partnerregierung, insbesondere bei Beschleunigung und Vereinfachung der Verfahren zur Zuteilung von Landnutzungsrechten und Landtiteln im ländlichen Raum.	15 Mio.	In Umsetzung	2024
2019	Förderung der beruflichen Bildung und Beschäftigung (FZ) Verbesserung des Angebots, der Qualität und des Zugangs zu beruflicher Bildung, da für Entwicklung und Diversifizierung der Wirtschaft	18 Mio.	In Umsetzung	2024

	insbesondere Mangel an qualifizierten Fachkräften ein Kernproblem ist.			
2019	Begleitmaßnahme Förderung kleinster, kleiner und mittlerer Unternehmen (KKMU) (FZ) Die Begleitmaßnahme zu den beiden Vorhaben „Förderung kleinster, kleiner und mittlerer Unternehmen (KKMU)“ und „Wachstumsförderungsfazilität für KMU“ umfasst u.a. kurzfristige, punktuelle Einsätze von (Durchführungs-) Experten bei den verschiedenen Trägern.	5 Mio.	In Umsetzung	2025
2019	Unterstützung der Investitionskapazität von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen (KKMU) (TZ) Stärkung der Kapazitäten der senegalesischen Agentur für die Entwicklung von KKMU (ADEPME). Verbesserung des Zugangs zu Krediten und Finanzdienstleistungen für KKMU und bedarfsgerechte Mobilisierung von notwendigen Investitionsmitteln durch zugeschnittene Beratungs- und Unterstützungsleistungen.	4 Mio.	in Umsetzung	2023
2019	Wachstumsförderungsfazilität für KMU (FZ) Unterstützung der Projektträger, z.B. den staatlichen Investitionsfonds Fonds souverain d'investissements stratégiques (FONSIS), Angebot an Finanzdienstleistungen für senegalesische KKMU zu verbessern. Unzureichendes Finanzierungsangebot für KKMU ist zentrales Investitions- und Wachstumshindernis.	25 Mio.	In Vorbereitung	2026
2019	Förderung kleinster, kleiner und mittlerer Unternehmen (KKMU) (FZ-Treuhandmittel) Langfristige Refinanzierung für Mikrofinanzinstitutionen in Form von Nachrangdarlehen, um bedarfsgerechten Kreditzugang für KKMU auszubauen und beschäftigungswirksame Investitionstätigkeit der KKMU voranzutreiben.	14 Mio.	In Vorbereitung	2025
2020	Unterstützung von Arbeitsrecht und Arbeitsverwaltung (TZ) Aufstockung des im Jahr 2019 zugesagten Vorhabens	10 Mio.	in Umsetzung	2023

2020	Unterstützung von Landrecht und Landverwaltung (TZ) Aufstockung des im Jahr 2019 zugesagten Vorhabens	8 Mio.	in Umsetzung	2023
2020	Unterstützung der Investitionskapazität von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen (KKMU) (TZ) Aufstockung des im Jahr 2019 zugesagten Vorhabens	4 Mio.	in Umsetzung	2023
2020	Erfolgreich im Senegal II (TZ) Schaffen von Zukunfts- und Bleibeperspektiven für junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren. Unterstützung bei Fort- und Weiterbildung, Unternehmensgründung, Qualifizierung und Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt. Kooperationen mit Kreativwirtschaft, aktive Kommunikation und generationsübergreifende Dialogformate vermitteln Bewusstsein für Perspektiven vor Ort.	13 Mio.	In Vorbereitung	2023
2020	Stärkung einer zukunftsorientierten Verwaltung für nachhaltige Entwicklung (TZ) Stärkung der Effektivität und Effizienz der senegalesischen Verwaltung durch Modernisierung der Verwaltung (u. a. durch verbesserte Leistungs- und Ergebnisorientierung, Vereinfachung von Verfahren und Ausbau von Digitalisierung und E-Governance). Stärkung ausgewählter Entscheidungsträger in ihrer Steuerungs- und Planungskapazität von wirtschaftsrelevanten Reformen.	7 Mio.	In Vorbereitung	2024
2020	Förderung der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung im Rahmen der Reformpartnerschaft (FZ) Ausrichtung des Vorhabens derzeit in Abstimmung	29 Mio.	In Vorbereitung	2025

